



Foto: Hans Roth

**Szene | Die Betreiber von Modelleisenbahngeschäften während des Lockdowns**

# Leere Shops und Kurzarbeit

**Auch Modelleisenbahngeschäfte mussten wegen des Coronavirus auf behördliche Anweisung hin schliessen. Welchen Effekt hatte das auf den Umsatz? Wie blieben die Betreiber der Shops dennoch im Kontakt mit den Kunden? LOKI-Autor Andreas Tschopp hat nachgefragt.**

Von Andreas Tschopp (Text)

**W**ir sind trotzdem für Sie da, einfach hinter verschlossenen Türen.» Das hat Michael Roder vom Modellbahngeschäft Bahnorama Mitte März in einem Rundschreiben seinen Kunden mitgeteilt, weil diese nicht mehr an der Bernstrasse 101 in Bümpliz vorbeischauchen konnten. Denn das Modelleisenbahngeschäft, das Roder seit 1999 führt und das nach diversen Umrügen aus Expansionsgründen seit August 2018 an diesem Standort beheimatet ist, musste auf behördliche Anweisung wegen der Corona-Pandemie schliessen.

«Da wir gut 75% des Umsatzes im Verkaufsgeschäft machen, schmerzt uns die Schliessung natürlich sehr», erklärt Michael Roder, der sich frühzeitig auf die Coronavirus-Situation vorbereitete und deshalb zeitnah seinen Betrieb anpassen konnte. Weil der Schock für einige Kunden wohl gross

war, sei es am Anfang sehr ruhig gewesen. «Nun haben wir aber eine erhöhte Nachfrage im Onlineshop, da Kunden, wenn möglich, ihr Hobby natürlich in dieser Situation weiterbetreiben wollen», führt Roder aus. Der Ladenbetreiber stellte vor allem im Bereich Anlagenbau eine Zunahme fest, spricht hingegen von einer Zurückhaltung beim Rollmaterialkauf. Eine Geschäftsaufgabe sei aber für ihn kein Thema, sagt Michael Roder, der ein grosses Lagersortiment mit Neu- und auch Gebrauchtwagen führt.

## Probleme beim Nachschub

Das Vorhandensein von Gebrauchtwagen ist für Roder wichtig, weil langsam aber sicher der Nachschub ausfällt. Dass Nachlieferungen von Waren aus europäischen Ländern wie Frankreich, Italien und Spanien derzeit so gut wie gar nicht möglich sind, hat auch

Christian Eymann von der Eyro Modellbahn GmbH in Interlaken festgestellt. Dieser Unterbruch im Warenfluss führe dazu, dass etliche Bestellungen nicht ausgeliefert werden können, erklärt Eymann, der grosse Zurückhaltung der Kunden bei der Bestellung von Modelleisenbahn-Artikeln konstatiert. Deshalb liefert er nicht nur portofrei aus, sondern er versucht, die Zeit, in der das Geschäft geschlossen ist, mit Vorarbeiten für die eigene Produktlinie EYRO edition zu überbrücken.

Dass Lieferungen von ausländischen Lieferanten ausbleiben oder nur verzögert eintreffen, davon kann auch Christian Barmettler vom Bähnli-Shop in Reiden (LU) ein Lied singen. Dadurch seien zum Teil Lücken im Sortiment entstanden, führt der Betreiber des 2016 eröffneten Geschäfts aus. Dieses führt ein Rollmaterialsortiment in den